

Meilen.

Ordentliche Gemeindeversammlung.

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Meilen werden hiemit auf **Sonntag den 12. Juni a. c., nachmittags 1 1/2 Uhr** zu einer Gemeindeversammlung in die Kirche eingeladen.

Geschäfte:

A. Für die Einwohnergemeinde:

1. Abnahme der sämtlichen öffentlichen Gutsrechnungen pro 1920.
2. Anträge des Gemeinderates:
 - a) in Sachen Veröffentlichung des Steuerregisters;
 - b) in Sachen separater Rechnungsstellung für die Gemeindehäuser.
3. Antrag der Primarschulpflege auf Uebernahme der Beteiligung des Ferienheimvereins Meilen am Ferienheim Stäfa-Meilen in Hundwil mit Rechten und Lasten durch die Primarschulgemeinde Meilen.
4. Antrag der Sekundarschulpflege auf Erteilung eines Kredites von Fr. 2000.— für Renovation eines Sekundarschulzimmers.

B. Für die Bürgergemeinde:

1. Abnahme der Rechnung über das Armengut und den Wunderlyfond pro 1920.

Ein reger Besuch der Gemeindeversammlung ist sehr zu wünschen.

Meilen, den 28. Mai 1921.

Der Gemeinderat.

Uebersicht

der

öffentlichen

Guts- und Separat-Rechnungen

der

Gemeinde Meilen

1920



Meilen

Buchdruckerei H. Ebner

1921

Auszug aus der Rechnung des politischen Gemeindegutes pro 1920.

	Voranschlag 1920				Rechnung 1920			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Korrent-Einnahmen.								
1. Zinse von angelegten Kapitalien			51,000	—			59,447	60
2. Entlehnte Kapitalien			—	—			(526,946	40)
3. Inventarwert neu erworbener Liegenschaften und Mobilien			—	—			2,000	—
4. Höherwertung nichtrealisierbarer Vermögensgegenstände			—	—			—	—
5. Ertrag der Gebäulichkeiten			900	—			1,297	80
6. Ertrag der Waldungen			—	—			—	—
7. Ertrag der übrigen Grundstücke			—	—			174	60
8. Gemeindesteuern			134,000	—			163,707	48
9. Steuernachzahlungen			—	—			567	87
10. Indirekte Steuern, Abgaben und Bußen:								
a) Anteil an der Hundsabgabe	700	—			634	75		
b) Anteil an den Wirtschaftspatenttagen	1,200	—			1,211	65		
c) Anteil an den Jagdpatentgebühren	200	—			—	—		
d) Polizeibußen	1,200	—			2,457	70		
e) Platzgelder für Schaustellungen	200	—			247	—		
f) Ranzleigebühren	8,000	—			11,734	59		
g) Verschiedenes	2,700	—	14,200	—	1,389	10	17,674	79
11. Staatsbeiträge und Leistungen aus andern Gemeindegütern			1,700	—			20,872	37
12. Verschiedenes			4,100	—			5,883	80
Summa der Einnahmen (erkl. entlehnte Kapitalien)			205,900	—			271,626	31

Auszug aus der Rechnung des politischen Gemeindegutes pro 1920.

B. Korrent-Ausgaben.

	Voranschlag 1920				Rechnung 1920			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Besoldungen und Entschädigungen für die Verwaltung:								
a) fixe Besoldungen	35,585	—			36,735	85	•	
b) Taggelder u. anderweitige Entschädigungen	4,300	—	39,885	—	3,747	95	40,483	80
2. Allgemeine Barauslagen der Verwaltung			9,000	—			8,786	08
3. Zinse für entlehnte Kapitalien			60,000	—			64,369	05
4. Abbezahlte Passiven			24,000	—			47,537	76
							(523,140	—)
5. Erstellung u. Unterhalt von Gebäulichkeiten			9,200	—			31,372	88
6. Ankauf und Bewirtschaftung der Waldungen			50	—			25	—
7. Ankauf u. Bewirtschaftung anderer Grundstücke			200	—			—	—
8. Straßenwesen:								
a) Neubauten und Projekte	1,500	—			3,000	—		
b) Kies- und Sandlieferungen	1,800	—			1,949	35		
c) Fuhrleistungen	2,500	—			1,282	50		
d) Besoldungen und Entschädigungen für Aushilfe	4,500	—			3,997	80		
e) Verschiedenes	2,000	—	12,300	—	2,100	—	12,329	75
9. Straßenbeleuchtung			4,500	—			4,212	10
10. Brunnenwesen			2,070	—			2,070	—
11. Korrektion von öffentlichen Gewässern und Uferunterhalt			2,000	—			7,502	60
12. Sicherheitspolizei			100	—			—	—
13. Feuerpolizei und Feuerlöschwesen:								
a) Feuerschau	350	—			283	90		
b) Feuerlöschwesen	5,000	—	5,350	—	803	14	1,087	04
14. Sanitätspolizei:								
a) Sanitätswesen	4,100	—			10,864	90		
b) Sprengwagen, Krankenwagen	2,500	—			1,655	30		
c) Abfuhr- und Abdeckerwesen	1,400	—			1,312	—		
d) Friedhof- und Bestattungswesen	5,500	—			4,450	—		
e) Verschiedenes	500	—	14,000	—	514	40	18,796	60
15. Öffentliche Steuern			—	—			—	—
16. Beiträge an andere öffentliche Güter			• 5,700	—	•		4,750	05
17. Verschiedenes:								
a) Grundbuchvermessung	—	—			9,551	08		
b) Beiträge an Vereine zc.	2,500	—			2,370	10		
c) Subventionen	6,300	—			5,225	—		
d) Zuchtstierhaltung und Viehprämierung	3,300	—			2,820	—		
e) Jagd und Vogelschutz	700	—			284	10		
f) Diverfes	4,845	—	17,645	—	6,153	32	26,403	60
Summa der Ausgaben (inkl. effekt. Amortisation)			206,000	—			269,726	31

Gemeindegutsrechnung pro 1920

Bilanz

Aktiven

a) Realisierbare

1. Zinstragend angelegte Kapitalien	69,071	92
2. Guthaben an den gewerbl. Gemeindebetrieben	817,000	—
3. Gebäulichkeiten	205,000	—
4. Restanzen	52,517	17
5. Barschaft	20,156	24

Summa der realisierbaren Aktiven

1,163,745 33

b) Nichtrealisierbare

1. Gebäulichkeiten	199,300	—
2. Grundstücke	8,650	—
3. Mobilien	7,600	—

Summa der nichtrealisierbaren Aktiven

215,550 —

Gesamtbetrag der Aktiven

1,379,295 33

Passiven

Kapitalschulden

1. Obligation zugunsten der Wunderly- Zollingerstiftung	45,000	—
2. " " des Orgelfonds	8,000	—
3. " " Wunderlyfonds	5,000	—
4. " " Sek.=Schulgutes	5,000	—
5. Schuldbrief " " A. L. in M.	3,400	—
6. " " " B. H. in M.	4,500	—
7. Obligo " " R. B. in M.	10,000	—
8. " " " A. B. in M.	2,000	—
9. " " " G. N. in M.	48,000	—
10. " " " E. L. in M.	20,000	—
11. " " " Fierz'scher Stipendienfond	2,500	—
12. " " " Kirchengut Meilen	6,000	—
13. " " " Spendgut	12,500	—
14. " " " Primarschulgut	10,500	—
15. " " " Hasler Stipendienfond	2,000	—
Uebertrag	184,400	—

Gemeindegutsrechnung pro 1920

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	184,400	—		
16. Obligo zugunsten der Hog'schen Stiftung	2,000	—		
17. " " " Gemeindegemeinschaft	10,500	—		
18. " " " Mittwochgesellschaft	5,000	—		
19. " " " E. W. in E.	40,000	—		
20. " " " Leihkasse Meilen				
Herrliberg	75,000	—		
21. Darlehen der Zürcher Kant.-Bank Nr. 1215	65,000	—		
22. " " " " " 1249	177,800	—		
23. " " " " " 1456	10,000	—		
24. " " " " " 1499	210,000	—		
25. Pensionsfond der Angestellten der Kanzlei	104	85		
26. Amortisationsfond des Gerichtshauses	14	55		
27. " " " Gemeindehauses	1,338	70		
28. " " " Amtshauses	8	75		
29. Obligationen der Anleihen 1911 und 1914				
à Fr. 500. —	7,500	—		
à " 1000. —	26,000	—		
à " 5000. —	35,000	—		
à " 5000. —	45,000	—		
à " 1000. —	16,000	—		
30. Hypothekar-Obligationen	65,000	—		
31. Obligationen des Anleihens von 1920	281,000	—		
32. Erneuerungsfond des Elektrizitätswerkes	21,635	85		
Gesamtbetrag der Passiven			1,282,302	70
Reines Vermögen am Schlusse des				
Rechnungsjahres	96,992	63		
Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres	47,504	87		
Vorschlag			49,487	96
Betrag des Stammgutes Ende 1919	67,860	61		
Betrag des Stammgutes Ende 1920	67,910	21		
Reines Vermögen am Schlusse d. Rechnungsjahres	96,992	63		
Hievon ab die nichtrealisierbaren Aktiven	215,550	—		
Verbleibt als Deckung des Stammgutes minus			118,557	37
Somit Defizit gegenüber dem Stammgut			186,467	58

Ausweis über die Gemeindepaffiven und deren Amortisation

	Paffiven per Ende 1919		Paffiven per Ende 1919		Amortisation pro 1920		Restbetrag per Ende 1920	
	realisierbare		nichtrealisierbare					
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Gemeindehaus	120,000	—	76,000	—	2,000	—	74,000	—
2. Amtshaus	55,000	—	10,000	—	1,000	—	9,000	—
3. Gerichtshaus	30,000	—	—	—	—	—	—	—
4. Liegenschaft Nr. 317, Winkel	—	—	2,000	—	2,000	—	—	—
5. Wasserversorgungsbeiträge	—	—	21,000	—	1,000	—	20,000	—
6. Maul- und Klauenseuche 1913	—	—	2,000	—	2,000	—	—	—
7. Sonnenhaltenstraße	—	—	2,198	55	2,198	55	—	—
8. Kläranlage Hohenegg	—	—	3,000	—	3,000	—	—	—
9. Kanalisation Plattenstraße	—	—	13,974	20	1,974	20	12,000	—
10. Landanlage im Horn	—	—	8,000	—	—	—	8,000	—
11. Walzarbeiten (Seestraße)	—	—	3,866	35	3,866	35	—	—
12. Kriegswirtschaft	—	—	30,697	88	2,697	88	28,000	—
13. Schießstätte Bühlen	—	—	3,090	55	1,090	55	2,000	—
14. Friedhofskanalisation	—	—	2,578	40	578	40	2,000	—
15. Generelles Kanalisationsprojekt	—	—	1,889	45	1,889	45	—	—
16. Dampfbootsteg Ober-Meilen	—	—	1,139	50	1,139	50	—	—
17. Ufermauer beim Gerichtshaus	—	—	6,290	55	1,290	55	5,000	—
18. Haus Nr. 301, Winkel	—	—	3,500	—	—	—	3,500	—
19. Straßenprojekt Drmisrain	—	—	2,600	—	2,600	—	—	—
20. Kanalisation beim Schulhaus Feld	—	—	1,634	—	1,634	—	—	—
21. Grippe-Krankspital	—	—	4,239	26	4,239	26	—	—
Amortisationsdefizite:								
22. Pro 1917	—	—	2,499	52	2,499	52	—	—
23. „ 1918	—	—	29,016	70	28,249	12	767	58
24. „ 1919	—	—	11,908	85	11,908	85	—	—
25. Feuerwehrdepot Burg	—	—	2,000	—	—	—	2,000	—
26. Pfannenstielfstraße	—	—	3,000	—	1,000	—	2,000	—
27. Grundbuchvermessung	—	—	9,500	—	1,000	—	8,500	—
28. Maul- und Klauenseuche 1920	—	—	5,700	—	—	—	5,700	—
29. Aktien der Zürcher Dampfbootgesellschaft	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
	205,000	—	267,323	76	80,856	18	185,467	58

Kurzer beleuchtender Bericht

zur Gemeindegutsrechnung 1920

Die Rechnung wird den Stimmberechtigten und Steuerzahlern, des besseren Verständnisses wegen, in etwas anderer Form vorgelegt als bis anhin. Es werden nämlich Voranschlag und Rechnung, so gut sich das machen ließ, einander gegenübergestellt.

Im Allgemeinen ist zur Rechnung zu sagen, daß sie sehr günstig abschließt. In unserer Aufstellung übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um Fr. 1,900.— und das obschon statt der vorgesehenen Fr. 24,000.— an den Schulden Fr. 47,537.36 abbezahlt wurden. Statt Fr. 233,905.34 betragen sie per Ende 1920 nur noch Fr. 186,467.58.

Im Besonderen ist zu bemerken:

A. Bei den Einnahmen.

Zu 1. Die beträchtliche Mehreinnahme verdankt ihre Entstehung dem höheren Zinsfuß. Da die Gemeinde im vergangenen Jahre bereits einen höheren Zins entrichtete und dazu noch Konversionskosten bestreiten mußte, war sie gezwungen, sich zu decken.

Zu 2. Den Fr. 526,946.40 stehen bei den Ausgaben unter „Abbezahlte Passiven“ Fr. 523,140.— gegenüber. Wir haben hier wie dort, der eigentlichen Betriebsrechnung zu liebe, den Posten nicht mitaddiert. Voranschlag und Rechnung lassen sich nur so miteinander vergleichen.

Zu 3. Es ist das die Kauffumme des anno 1920 angekauften Hydrantenwagendepots auf der Burg.

Zu 8. Dieser Posten ist durch die Nachsteuern beträchtlich größer geworden, da durch die Steuereinschätzung für die Gemeinde meist ein Plus resultierte gegenüber der Selbsttaxation.

Zu 10. Die Jagd fiel aus, daher kein Anteil an den Patentgebühren.

Zu 11. An dem großen Posten partizipiert der Beitrag der Brandasssekuranz mit Fr. 17,734.45. Aus diesem Grunde die große Differenz zwischen Voranschlag und Rechnung.

B. Bei den Ausgaben.

Zu 3. Der höhere Zinsfuß brachte den höheren Ausgabeposten.

Zu 4. In der Rechnung figurieren Fr. 523,140.— als abbezahlte Passiven. Im Ausweis über die Gemeindepässiven und ihre Amortisation sehen wir, daß Fr. 80,856.18 amortisiert wurden. Wir haben hier den Betrag eingesetzt, um den sich effektiv die zu amortisierenden Schulden der Gemeinde verringert haben und das ist die Differenz zwischen dem Defizit per Ende 1919 gleich Fr. 233,905.34 und dem Defizit per Ende 1920 gleich Fr. 186,467.58. Um diese Fr. 47,537.36 sind die Schulden des Gemeindegutes kleiner geworden.

Zu 5. In diesem Posten sind enthalten Fr. 22,000.— Reparaturkosten am Gemeindehaus aus dem Brandschaden 1919. Ohne diesen Posten kämen Budget und Rechnung einander recht nahe.

Zu 11. In den Fr. 7,502.60 stecken Fr. 4,449.50 Kosten für die Ufermauer beim Gerichtshaus und ca. Fr. 1,500.— für Reinigung des Dorfbackes. Ohne diese Belastung überstiege er den Voranschlag nicht.

Zu 14. a). Die Ausgabe ist hier deswegen so hoch, weil Fr. 6,990.35 für Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche dabei sind. Zieht man diese ab, so resultiert ein Posten, der weniger groß ist, als der budgetierte.

Zu 17. Hier sind Fr. 9,551.08 Kosten für die Grundbuchvermessung dazugekommen. Ohne diese würden Rechnung und Voranschlag ungefähr gleich groß sein.

Uebersichten wir auf Seite 6 den Ausweis über die Gemeindepässiven und ihre Amortisation, so konstatieren wir, daß 12 Schuldenposten verschwunden sind, darunter die Amortisationsdefizite 1917 und 1919 und daß blos 5 neue Schuldenposten, keine großen, dazugekommen sind, im Weiteren, daß das große Amortisationsdefizit von 1918 von Fr. 28,249.12 bis auf Fr. 767.58, also fast ganz hat abbezahlt werden können.

Meilen, den 3. Mai 1921.

Der Gemeinderat.

Gewerbliche Betriebe der Gemeinde Meilen.

Bericht und Jahresrechnung

des

Elektrizitätswerkes und der Wasserversorgung

für das Betriebsjahr

1920.



Verwaltung.

Verwaltungskommission:

Herr Osk. Vögelin, Präsident
" Rob. Guggenbühl, Vizepräsident
" Jos. Larcher
" Karl Liechti
" Karl Meier
" A. Schöpfer
" Herm. Schwarzenbach.

Elektrizitätskommission:

Herr Osk. Vögelin, Präsident
" Karl Liechti
" A. Schöpfer.

Wasserkommission:

Herr Rob. Guggenbühl, Präsident
" Jos. Larcher
" Karl Meier.

Bureaukommission:

Herr Herm. Schwarzenbach
" Osk. Vögelin
" Rob. Guggenbühl.

Aktuar sämtlicher Kommissionen:

Herr Rud. Sonderegger, Verwalter.

Angestellte:

Herr Rud. Sonderegger, Verwalter
" Jak. Wagner, Betriebsleiter.

Brunnenmeister:

Herr A. Steiger, Sigrist, für Dorf u. Mittelberg
" J. Wunderli, Schmied, für Feld- Meilen
" R. Gaus, Schmied, für Ober- Meilen.

Jahresbericht 1920

der Gewerblichen Betriebe der Gemeinde Meilen

Abteilung

Elektrizitätswerk.

Das Jahr 1920 muss wieder als ein gutes bezeichnet werden. Der Stromverbrauch stieg von 1,166,660 kWh im Vorjahr auf 1,327,480 kWh. Im Durchschnitt wurden täglich 3627 kWh gegen 3223 im Vorjahre gebraucht.

Das Stundenmaximum betrug 448,84 kW, im Vorjahr 366,40. Die Selbstkosten per kWh kamen auf 12 Rappen, die Einnahmen per kWh auf 16 Rappen. Die bezüglichlichen Zahlen im Jahr 1919 waren 9,4 und 11,3 Rappen. Der Verbrauch des Nachtstromes stieg von 51,361 kWh auf 69,961 kWh. Die Einnahmen für Strom stiegen auf die hohe Summe von Fr. 140,742. — gegen Fr. 132,200. —. Der Gewinn konnte deshalb mit Fr. 27,825. — gegen Fr. 24,943. — gebucht werden. Zum ersten Mal wurden an die Gemeindekasse Fr. 4000. — abgeführt, mit der Bedingung, diese Summe für Amortisationszwecke zu verwenden.

Vom 6. September bis 23. Oktober hatten wir unsere Dörranlage in Betrieb. Gedörrt wurden insgesamt 2661 kg Obst und Gemüse. Der Stromverbrauch per kg Grüngut betrug 1,7 kWh. Die Kosten beliefen sich auf 24 Rappen per kg Grüngut.

Im Berichtsjahr trat der neue Abonnementsvertrag, Reglement und Tarif in Kraft; ebenso der neue Stromlieferungsvertrag mit den Kantonswerken. Wesentliche Neuerungen enthält der letztere keine. Vollständig umgearbeitet aber wurde unser Reglement. Die wichtigste Neuerung ist jedenfalls der Uebergang vom Pauschal- zum

Zählersystem, ferner die Verminderung der hohen Minimaltaxen und die Aufhebung der Sperrzeiten für die Motoren. Die Ansätze des Tarifes konnten unverändert stehen gelassen werden. Hingegen trat der Preisaufschlag, auf den wir unsere Abonnenten am Schlusse des letztjährigen Berichtes aufmerksam machten, schon am 1. Oktober ein, indem wir den Kantonswerken für jede kWh des 4. Quartals 1,7 Rappen mehr bezahlen mussten. Das machte die hübsche Summe von Fr. 7500.— aus, für welchen Ausfall wir keinen Gegenwert erhielten, da wir unsere Abonnenten im Berichtsjahr mit keinem Preisaufschlag behelligen wollten. Dagegen war von den Kantonswerken auf 1. Januar 1921 ein neuer Tarif mit erhöhten Preisen in Aussicht gestellt worden, über den im nächsten Jahresbericht zu reden sein wird.

Einen kleinen Rückschlag weisen die Bruttoeinnahmen aus dem Installationsgeschäft auf, die Fr. 118,824. — gegen Fr. 122,652. — betragen. Aber auch die Ausgaben waren entsprechend geringer, nämlich Fr. 102,754.— gegen Fr. 117,251.—. Immerhin zeigen die grossen Zahlen, dass das Werk noch in voller Entwicklung begriffen ist. Diese ist auch aus der am Schlusse des Berichtes angebrachten Statistik ersichtlich.

Das Personal auf dem Bureau veränderte sich im Berichtsjahr um eine Angestellte; beim Betrieb wurden 2 Hilfsarbeiter entlassen. Das Regulativ für die Arbeiter vom 27. Mai 1918 wurde zu Gunsten derselben etwas abgeändert. Die Teuerungszulagen wurden in gleicher Höhe ausgerichtet wie im Jahre 1919; im Uebrigen vollzog sich der Betrieb in normalen Bahnen, da er weder durch Krankheit, noch durch Militärdienst des Personals gestört wurde.

Die Elektrizitätskommission wickelte ihre Geschäfte in 10, die Verwaltungskommission in 9 Sitzungen ab.

Wir schliessen unsern Bericht in der frohen Hoffnung, das Jahr 1921 werde den elektrischen Kraftwerken wieder das nötige Wasser und der Welt wieder geordnete Zustände bringen. Die schlimmen Valutaverhältnisse übten ihren Einfluss auch auf einzelne industrielle Betriebe unserer Gemeinde aus. Da dieser Umstand aber erst gegen das Ende des Jahres eintrat, so vermochte er das Ergebnis unseres Werkes nicht zu beeinflussen.

Statistik für 1920

a) Eigene Transformatorenstationen:

Feld-Meilen 1, Dorf-Meilen 2, Ober-Meilen 1, Risi 1, Berg-Meilen 1, mit 9 Transformatoren und einer Leistungsfähigkeit von 453 KVA.

b) Transformatoren der Firma Häny & Cie. und der Anstalt Hohenegg.

c) Angeschlossen an die eigenen Stationen sind:

Lampen	9820	Vermehrung	439
Bügeleisen	576	„	54
Kochapparate	218	„	38
Heizkörper	200	„	46
Dörrapparate	38	„	1
Motoren	163	„	15
Andere Wärmeapparate (Kochkisten, Ventilatoren, Fuss-schemel, Wärmetepich, Bettwärmer, Leibwärmer, Fön, Brotröster, Kaffeeröster, Leimkocher, Bleischmelzapparat, Warmwasserspeicher)			
	77	Vermehrung	21
Strassenlampen	225	„	2
d) Abonnentenzahl	802	„	57
e) Anzahl d. angeschlossenen Zähler	1181	„	170
f) Gesamtanschluss	2086 KW	„	247

Jahresbericht 1920

der Gewerblichen Betriebe der Gemeinde Meilen

Abteilung

Wasserversorgung.

Die lange Trockenheit im Betriebsjahr zeigte wiederum, wie wertvoll für die Gemeinde die Goldingerversorgung ist, welche beständig das volle Garantiequantum von 500 Minuten-Liter abgeben konnte. Die eigenen Quellen sind auf ein Minimum der Leistung zurückgegangen; sowohl an Feld-Meilen wie an Ober-Meilen musste während längerer Zeit Goldingerwasser zugeführt werden. Dadurch kam es dann eben vor, dass zeitweise doch Wassermangel eintrat und hauptsächlich die höher gelegenen Abonnenten darunter zu leiden hatten. Auch die Anstalt Hohenegg, welche auf die Quellenfassungen im Mittelberg angewiesen ist, musste zeitweise den Wasserverbrauch einschränken.

Bauliche Anlagen waren keine erforderlich. Die nötig gewordenen Reparaturen beschränkten sich auf eine Anzahl kleinere Arbeiten, sodass in dieser Hinsicht keine besonders hohen Kosten entstanden sind. Einige tausend Franken Mehrkosten haben sich durch Erhöhung des Zinsfusses für das Darlehen der Gemeinde ergeben. Die Waldanpflanzung der gekauften Ringger'schen Wiese wurde fortgesetzt, es sind von derselben weitere 35 Aren zur Anpflanzung bestimmt worden im Anschluss an die bereits angepflanzten 18 Aren.

Durch die Gesundheitskommission ist unter anderem auch der Laufbrunnen bei der Scheune Mörgeli, oberhalb Halten, wegerkannt worden. Bei den Unterhandlungen mit der Goldingerkommission konnte durchgesetzt werden, dass der Anschluss direkt an die einige

Meter bei der Scheune vorbeigehende Goldingerleitung gemacht werden kann. Dadurch sind Baukosten von ca. Fr. 2000.— vermieden worden.

Von der Brandassekuranz ist als Beitrag an die Plattenleitung der Betrag von Fr. 3960.— eingegangen, abzüglich Fr. 1260.— für die Erstellung eines Schlauchdepots auf der Platte, sodass uns noch eine Beitragssumme von Fr. 2700.— verblieb.

Das Jahresergebnis zeigt einen Gewinn von Fr. 10,204.55, der unter dem letztjährigen geblieben ist. Die Kapitalschuld beträgt heute noch Fr. 507,000.—. Da infolge Konvertierung des Darlehens von dem Gemeinderat ein ganz beträchtlicher Mehrzins verlangt wird, muss der Wasserzins bis auf weiteres um 15 % erhöht werden, um die gesetzlich verlangten 2 % Amortisation zu erreichen.

Die Kommission erledigte ihre Geschäfte in 4 Sitzungen und einer Besprechung mit der Kommission Uetikon (Waldanpflanzung).

265 911	—
---------	---

werkes per 31. Dezember 1920.

Rechnung.

Betriebs-Ausgaben:		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. <i>Besoldungen und Barauslagen der Verwaltung:</i>					
a) Salär und Sitzungsgelder	9 190	65			
b) Bureauaterial, Mobiliar, Drucksachen, Briefmarken, Telephon, Telegraph, Inserate, Versich. etc.	3 467	88			
c) Allg. Unkosten: Licht, Reinigung, Pläne, Spesen, Diverses	1 218	73	13 877	26	
2. <i>Unterhalt u. Beaufsichtigung der Anlage:</i>					
a) Konzession und Leitungsmiete	785	—			
b) Löhne und Aufsicht	3 128	45			
c) Material, Lampen und Ersatz-Anschaffungen	24 542	—	28 455	45	
3. <i>Bruttoausgaben der Installationsabteilung (ohne Zinsanteil und ohne Verwaltungsspesen):</i>					
a) Salär	6 734	—			
b) Installationslöhne	22 616	50			
c) Material und Lampen	68 541	07			
d) Arbeiterversicherung	3 170	05			
e) Allg. Unkosten	1 693	30	102 754	92	
4. <i>Stromeinkauf</i>			67 809	25	
5. <i>Zinsen:</i>					
Verzinsung des Gemeinde-Darlehens, der Kant.-Bank u. Wasserversorg.		19 631	40		
ab: Zinseinnahmen	27	15	19 604	25	
6. <i>Verschiedenes:</i>					
a) Miete, Werkzeug, techn. Consultationen, Dörranlage	1 584	65			
b) Abgabe an die Gemeinde	4 000	—	5 584	65	
7. <i>Gewinn- und Verlustkonto:</i>					
Gewinn Fr. 27,825.22					
Verwendet für Abschreibungen	27 825	22			
Einlage in den Erneuerungsfond	—	—	27 825	22	
			265 911	—	

Jahresabschluss des Elektrizitäts-

II. Bilanz per

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktiven:				
1. <i>Kassa:</i>				
Barbestand			605	05
2. <i>Anlagen:</i>				
Anlagewerte lt. Bilanz v. 1. Jan. 1920	326 019	18		
Bauaufwendung im Rechnungsjahr:				
Landankauf	—.	—		
Innere Einricht. Transformer	—.	—		
Streckennetz	2 175.	85		
Abonnentenzähler	15 050.	80		
Gebäude	—.	—		
Messinstrumente	—.	—		
	17 226	65		
Zusammen	343 245	83		
Hievon ab:				
Verminderung Streckennetz	13 000	—		
Abschreibungen im Rechnungsjahr	27 825	22	302 420	61
3. <i>Warenvorräte:</i>				
Installations- und Freileitungsmaterial	8 974	50		
Lampen	964	20	9 938	70
4. <i>Restanzen:</i>				
Guthaben für Stromlieferungen			43 936	40
			356 900	76

Jahresabschluss des Elektrizitätswerkes per 31. Dezember 1920.

III. Uebersicht über Baukosten, Abschreibungen und Bauschuld pro 1920.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<i>Baukosten:</i>				
Baukosten 1919			455 392	27
Vermehrung im Rechnungsjahr			17 226	65
Baukosten Ende 1920			472 618	92
<i>Bauschuld:</i>				
Baukosten Ende 1920			472 618	92
Abschreibungen 1914	18 246	25		
Abschreibungen 1915	20 539	20		
Abschreibungen 1916	23 142	45		
Abschreibungen 1917	22 338	55		
Abschreibungen 1918	25 162	92		
Abschreibungen 1919	19 943	72		
Abschreibungen 1920	27 825	22		
Verminderung Streckennetz	13 000	—	170 198	31
Bauschuld per Ende 1920			302 420	61
<i>Budwerte dieser Bauschuld:</i>				
Grundstücke	2 795	90		
Transformer	15 169	20		
Gebäude	27 686	95		
Innere Einrichtung Transformatorenstation	16 582	20		
Stationszähler	1 476	45		
Leitungsnetz	191 491	91		
Abonnentenzähler	47 215	—		
Mobiliar	1	—		
Werkzeug	1	—		
Messinstrumente	1	—		
	302 420	61		

Jahresabschluss der Wasser-
1. Betriebs-

Betriebs-Einnahmen:	
1. Einnahmen aus Wasserabgaben	17.884,00
2. Einnahmen aus Wasserabgaben an Dritte	5,00
3. Einnahmen aus Wasserabgaben an Dritte	50,00
4. Einnahmen aus Wasserabgaben an Dritte	39.884,00
5. Einnahmen aus Wasserabgaben an Dritte	175
6. Einnahmen aus Wasserabgaben an Dritte	70
7. Einnahmen aus Wasserabgaben an Dritte	308
8. Einnahmen aus Wasserabgaben an Dritte	3.585
9. Einnahmen aus Wasserabgaben an Dritte	43.085,00

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Betriebs-Einnahmen:				
1. Gebühren für Wasserlieferung an Private	37 334	60		
2. Gebühr für Wasserlieferung an Gerbe	500	—		
3. Gebühren für Wasser für öffentliche Zwecke: Hydranten	2 000	—	39 834	60
4. Ertrag von Gebäuden und Grundstücken: Erlös von Grasnutzen ab: Anteil Uetikon	273 70	— —	203	—
5. Erlös aus Materialverkauf und Reparaturen: Für Wassermesser			2 595	—
			42 632	60

versorgung per 31. Dezember 1920.

Rechnung.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Betriebs-Ausgaben:				
1. <i>Besoldungen und Barauslagen der Verwaltung;</i>				
a) Besoldung des Präsid., Taggelder und Sitzungsgelder der Mitglieder	350	—		
b) Anteil an allg. Unkosten, Miete, Bureau etc.	629	05		
c) Inserate und Drucksachen	20	55		
d) Bureauaterialien	129	10	1 128	70
2. <i>Gödingen Wasserversorgung:</i>				
Unkostenanteil			187	75
3. <i>Unterhalt und Beaufsichtigung:</i>				
a) Besoldung der Brunnenmeister	880	—		
b) Extraarbeiten und Reparaturarbeiten der Brunnenmeister	670	50		
c) Reparaturarbeiten an Hydranten, Leitungen, inkl. Erdarbeiten	788	40	2 338	90
4. <i>Zinsen:</i>				
a) Zins Kautionsanlage	30	—		
b) Verzinsung des Gemeindedarlebens	28 219	55		
	28 249	55		
ab: Zinseinnahmen	839	95	27 409	60
5. <i>Gewinn- und Verlust-Konto bezw. Abschreibungen:</i>				
Gewinn Fr. 10 204. 55				
Für Abschreibungen zu verwenden			10 204	55
6. <i>Verschiedenes:</i>				
a) Allg. Betriebsunkosten: Drainage, Waldanpflanzung und Diverses	1 262	60		
b) Versicherung	100	50	1 363	10
			42 632	60

Jahresabschluss der Wasser~

II. Bilanz per

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktiven:				
1. <i>Kassa:</i>				
Barbestand			1 665	31
2. <i>Anlagen:</i>				
Anlagewerte laut Bilanz 1919	506 246	54		
Bauaufwendung im Rechnungsjahr	—	—		
ab: Beitrag Brandassekuranz an				
Plattenleitung	2 700	—		
	503 546	54		
ab: Abschreibungen 1920	10 204	55	493 341	99
3. <i>Restanzen:</i>				
Konto-Korrentguthaben, einschl.				
Guthaben bei der Kantonalbank	3 744	20		
Guthaben beim Elektr.-Werk	13 948	05	17 692	25
			512 699	55

versorgung per 31. Dezember 1920.

31. Dezember 1920.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Passiven:				
1. <i>Anlage - Kapital:</i>				
Gemeindedarlehen			507 000	—
2. <i>Kautionen:</i>				
Bareinlagen Installateure			630	—
3. <i>Konto - Korrentschulden</i>			5 069	55
			512 699	55
Uebersicht über Baukosten, Abschreibungen und Bauschuld 1920.				
<i>Baukosten:</i>				
• Baukosten bis Ende 1919			546 885	82
Bauausgaben 1920	—	—		
Baueinnahmen 1920	2 700	—	2 700	—
<i>Baukosten per Ende 1920</i>			544 185	82
<i>Bauschuld:</i>				
Baukosten bis Ende 1920			544 185	82
Abschreibungen bis Ende 1919	40 639	28		
Abschreibungen 1920	10 204	55	50 843	83
<i>Bauschuld per Ende 1920 (Buchwert)</i>			493 341	99

Primarschulgutsrechnung von Dorf-Meilen pro 1920

Stammgut

Stammgut pro 31. Dezember 1919
 Stammgut-Einnahmen pro 1920
 Stammgut pro 31. Dezember 1920
 Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des
 Rechnungsjahres
 Hieron ab die nichtrealisierbaren Aktiven
 Bleibt als Deckung des Stammgutes
 So ergibt sich gegenüber dem Stammgut
 ein Defizit von

Rechnung 1920			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
19,576	45		
20	—		
		19,596	45
122,742	89		
242,793	—		
		120,050	11
		139,646	56

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Meilen, den 31. Dezember 1920.

Der Schulgutsverwalter:
J. Guggenbühl-Deemann.

Primarschulgutsrechnung von Ober-Meilen pro 1920

[illegible]

Primarschulgutsrechnung von Ober-Weilen pro 1920

B. Ausgaben

- I. Stammgut-Ausgaben: Keine
- II. Korrent-Ausgaben
 1. Befoldung und Entschädigung für die Verwaltung zc.
 2. Drucksachen und Inserate
 3. Befoldung des Lehrpersonalis
 4. Zinse für entlehnte Kapitalien
 5. Abbezahlte Passiven
 6. Reinigung, Heizung und Beleuchtung der Schullokale
 7. Erstellung und Unterhalt der Gebäulichkeiten
 8. Bewirtschaftung der Grundstücke
 9. Anschaffung von Mobiliar
 10. Lehrmittel u. Schreibmaterialien f. d. Schule
 11. Lehrmittel u. Schreibmaterialien f. d. Schüler
 12. Beiträge an unbemittelte Schüler
 13. Beiträge an öffentliche Güter
 14. Verschiedenes

Total der Ausgaben

Rechnungs-Abschluß

Total der Einnahmen

Total der Ausgaben

Rechnungsschuld

Dieselbe wird gezeigt wie folgt:

Aktiven

a) Realisierbare

Zinstragend angelegte Kapitalien

Restanzen

Barschaft

b) Nichtrealisierbare

Gebäulichkeiten

Primarschulhaus affekuriert für Fr. 21,500. —

Grundstücke

Mobiliar

Total der Aktiven

Passiven

Keines Vermögen

Keines Vermögen am Schlusse des Vorjahres

Demnach Vorschlag

Voranschlag 1920				Rechnung 1920			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	—			312	90		
50	—			65	03		
5,100	—			4,712	85		
—	—			—	—		
—	—			—	—		
2,410	—			1,616	10		
200	—			446	50		
—	—			—	—		
—	—			—	—		
200	—			242	—		
900	—			941	40		
400	—			355	—		
800	—			1,477	60		
300	—			1,649	55		
		10,360	—			11,818	93
				56,477	68		
				11,818	93		
						44,658	75
				14,197	—		
				3,485	26		
				397	49	18,079	75
				21,500	—		
				700	—		
				4,379	—	26,579	—
						44,658	75
						—	—
						44,658	75
						43,255	52
						1,403	23

Primarschulgutsrechnung von Ober-Meilen pro 1920

	Rechnung 1920			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Stammgut				
Stammgut pro 31. Dezember 1919	14,934	77		
Stammgut-Einnahmen pro 1920	—	—		
Stammgut pro 31. Dezember 1920			14,934	77
Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahres	44,658	75		
Hievon ab die nichtrealisierbaren Aktiven	26,579	—		
Bleibt als Deckung des Stammgutes			18,079	75
So ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Ueberschuß von			3,144	98

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Ober-Meilen, den 31. Dezember 1920.

Der Schulgutsverwalter:
G. Bolleter-Zollinger.

Reisefond der Primarschule Ober-Meilen pro 1920

		Rechnung 1920			
		Fr.	Np.	Fr.	Np.
Uebertrag aus voriger Rechnung					
Aktiven					
Zinstragende Kapitalien		4,042	85		
Barschaft		—	—	4,042	85
Passiven					
Reines Vermögen am 31. Dezember 1919				—	—
				4,042	85
Korrent-Einnahmen					
Zinse von angelegten Kapitalien				190	—
Total der Einnahmen				4,232	85
Korrent-Ausgaben					
Reisebeiträge zc.				143	55
Total der Ausgaben				143	55
Rechnungs-Abschluß					
Die Einnahmen betragen		4,232	85		
Die Ausgaben betragen		143	55		
Reines Vermögen per 31. Dezember 1920				4,089	30
Daselbe wird gezeigt wie folgt:					
Zinstragende Kapitalien		4,089	30		
Reines Vermögen gleich oben				4,089	30
Reines Vermögen per 31. Dezember 1919				4,042	85
Vorschlag per Ende 1920				46	45
Stammgut des Reisefonds				4,000	—

Ober-Meilen, den 31. Dezember 1920.

Der Schulgutsverwalter:

E. Bollster-Jollinger.

Primarschulgutsrechnung von Feld-Weilen pro 1920

	Rechnung 1920			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Stammgut				
Stammgut pro 31. Dezember 1919	14,578	35		
Stammgut-Einnahmen pro 1920	—	—		
Stammgut pro 31. Dezember 1920			14,578	35
Betrag des reinen Vermögens am Schluß des Rechnungsjahres	62,935	69		
Hievon ab die nichtrealisierbaren Aktiven	45,935	64		
Bleibt als Deckung des Stammgutes			17,000	05
So ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Ueberschuß von			2,421	70

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Feld-Weilen, den 31. Dezember 1920.

Der Schulgutsverwalter:

G. Treichler.

Reisefond der Primarschule Feld-Weilen pro 1920

		Rechnung 1920			
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag aus voriger Rechnung					
Aktiven					
Einstragende Kapitalien		3,061	—		
Barschaft		98	95	3,159	95
Passiven					
Reines Vermögen am 31. Dezember 1919				—	—
				3,159	95
Korrent-Einnahmen					
Zinse von angelegten Kapitalien zc.				156	70
Total der Einnahmen				3,316	65
Korrent-Ausgaben					
Reisebeiträge		226	80		
Ratifikation der letzten Rechnung		8	—		
Total der Ausgaben				234	80
Rechnungs-Abschluß					
Die Einnahmen betragen		3,316	65		
Die Ausgaben betragen		234	80		
Reines Vermögen per 31. Dezember 1920				3,081	85
Daselbe wird gezeigt wie folgt:					
Einstragende Kapitalien		3,081	85		
Reines Vermögen gleich oben				3,081	85
Reines Vermögen per 31. Dezember 1919				3,159	95
Rückschlag per Ende 1920				78	10
Stammgut des Reisefonds				3,000	—

Feld-Weilen, den 31. Dezember 1920.

Der Schulgutsverwalter:
G. Treichler.

Primarschulgutsrechnung von Berg-Weilen pro 1920

[illegible]

Primarschulgutsrechnung von Berg-Weilen pro 1920

Stammgut

Stammgut pro 31. Dezember 1919
 Stammgut-Einnahmen pro 1920
 Stammgut pro 31. Dezember 1920
 Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des
 Rechnungsjahres
 Hievon ab die nichtrealisierbaren Aktiven
 Bleibt als Deckung des Stammgutes
 So ergibt sich gegenüber dem Stammgut
 ein Defizit von

Rechnung 1920			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
13,836	57		
—	—		
		13,836	57
39,143	17		
25,731	80		
		13,411	37
		425	20

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Berg-Weilen, den 31. Dezember 1920.

Der Schulgutsverwalter:
J. Bodmer.

Sekundarschulgutsrechnung der Gemeinde Meilen pro 1920

B. Ausgaben

[illegible]

Sekundarschulgutsrechnung der Gemeinde Meilen pro 1920

Stammgut

Stammgut pro 31. Dezember 1919
 Stammgut-Einnahmen pro 1920
 Stammgut pro 31. Dezember 1920
 Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des
 Rechnungsjahres
 Hievon ab die nichtrealisierbaren Aktiven
 Bleibt als Deckung des Stammgutes
 So ergibt sich gegenüber dem Stammgut
 ein Ueberschuß von

Rechnung 1920			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
13,115	—		
20	—		
		13,135	—
123,224	75		
103,000	—		
		20,224	75
		7,089	75

Meilen, 31. Dezember 1920.

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Der Schulgutsverwalter:
H. Witzmann-Dunz.

Fierz'scher Stipendienfond der Sek.-Schule Meilen

pro 1920

		Rechnung 1920	
		Fr.	Rp.
Uebertrag aus voriger Rechnung			
Aktiven			
Zinstragende Kapitalien		24,183	72
Barshaft		—	—
Passiven			
Reines Vermögen per 31. Dezember 1919		24,183	72
Korrent-Einnahmen			
Zinse von angelegten Kapitalien		1,185	25
Total der Einnahmen		25,368	97
Korrent-Ausgaben			
Für Verbesserung im Schulwesen	700	—	
Beitrag Ferienheim Hundwil	250	—	
Beitrag Kaufm. Verein rechtes Zürichseeufer	150	—	
Verschiedenes	59	95	
Total der Ausgaben		1,159	95
Rechnungs-Abschluß			
Die Einnahmen betragen	25,368	97	
Die Ausgaben betragen	1,159	95	
Reines Vermögen per 31. Dezember 1920		24,209	02
Dasfelbe wird gezeigt:			
Zinstragende Kapitalien	24,209	02	
Total gleich oben		24,209	02
Reines Vermögen per 31. Dezember 1919		24,183	72
Vorschlag per Ende 1920		25	30
Stammgut		20,000	—

Dieser Fond, eine Schenkung von Herrn a. Nat.-Rat Fierz jrl. an die Sekundarschule Meilen-Herrliberg, betrug anlässlich der Trennung für Meilen ca. Fr. 7000.—. Durch Gemeindebeschluss vom 16. November 1890 wurde bestimmt, denselben auf Fr. 20 000.— anwachsen zu lassen und daß alsdann die Zinserträge nicht nur zu Stipendien für Handelsbeflissene, sondern auch für Verbesserungen im Schulwesen verwendet werden dürfen.

Hasler'scher Stipendienfond der Sek.-Schule Meilen

pro 1920

		Rechnung 1920			
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag aus voriger Rechnung					
Aktiven					
Zinstragende Kapitalien				2,375	80
Barshaft				—	—
Passiven					
Reines Vermögen am 31. Dezember 1919				2,375	80
Korrent-Einnahmen					
Zinse von angelegten Kapitalien	113 30				
Staatsbeitrag	65 —			178	30
Total der Einnahmen				2,554	10
Korrent-Ausgaben					
Ferienkolonie	210 —				
Ratifikation der letzten Rechnung	4 —				
Total der Ausgaben				214	—
Rechnungs-Abschluß					
Die Einnahmen betragen	2,554 10				
Die Ausgaben betragen	214 —				
Reines Vermögen per 31. Dezember 1920				2,340	10
Daselbe wird gezeigt:					
Aktiven: Zinstragende Kapitalien	2,340 10				
Reines Vermögen per 31. Dezember 1920				2,340	10
Reines Vermögen per 31. Dezember 1919				2,375	80
Rückschlag pro 1920				35	70
Stammgut des Hasler-Fonds				1,500	—

Dieser Separatfond mit dem Titel „Haslerfond“ im Sinne der §§ 106 und 117 des Zürich. Gemeindegesetzes wird durch die Sekundarschulpflege verwaltet. Der letzteren ist das Recht eingeräumt worden, die Erträgnisse dieses Fonds zur Unterstützung ärmerer Sekundarschüler oder Schülerinnen nach freiem Ermessen zu verwenden, um denselben den Besuch der Sekundarschule zu erleichtern, wobei besonders Rücksicht zu nehmen ist auf Schüler, welche, vom Schulort entfernt, im Winter den Mittagstisch an fremden Orten halten und dafür große Opfer bringen müssen. Andere zweckdienliche Verwendungen sollen aber damit nicht ausgeschlossen sein. (Wortlaut des Beschlusses an die Sekundarschulkreisgemeinde Meilen.)

Reisefond der Sekundarschule Meilen pro 1920

Uebertrag aus voriger Rechnung		Rechnung 1920			
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktiven					
Zinstragende Kapitalien		3,574	30		
Barshaft		—	—	3,574	30
Passiven					
Reines Vermögen am 31. Dezember 1919				3,574	30
Korrent-Einnahmen					
Zinse von angelegten Kapitalien				159	45
Total der Einnahmen				3,733	75
Korrent-Ausgaben					
Reisebeiträge		58	45		
Ratifikation der letzten Rechnung		8	—		
Total der Ausgaben				66	45
Rechnungs-Abschluß					
Die Einnahmen betragen		3,733	75		
Die Ausgaben betragen		66	45		
Reines Vermögen per 31. Dezember 1920				3,667	30
Daselbe wird gezeigt:					
Zinstragende Kapitalien		3,667	30		
Reines Vermögen gleich oben				3,667	30
Reines Vermögen per 31. Dezember 1919				3,574	30
Vorschlag per Ende 1920				93	—
Stammgut des Reisefonds				2,500	—

Der Sekundarschulpflege ist das Recht eingeräumt worden, die Netto-Erträge dieses Fonds zur Unterstützung ärmerer Schüler- und Schülerinnen zu verwenden bei den periodisch vorzunehmenden Schulreisen, um denselben die Teilnahme zu ermöglichen. Allfällige Ueberschüsse über diesen speziellen Zweck hinaus können überhaupt an die Reise für alle Schüler verwendet werden. (Wortlaut des Beschlusses an die Sekundarschulkreisgemeinde Meilen.)

Auszug aus der Kirchengutsrechnung der Gemeinde Meilen

pro 1920

	Voranschlag 1920				Rechnung 1920			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag aus voriger Rechnung								
Aktiven								
a) Realisierbare								
Zinstragend angelegte Kapitalien					7,231	03		
Restanzen					2,130	50		
Barschaft					3,832	99		
Summa der realisierbaren Aktiven							13,194	52
b) Nichtrealisierbare								
Gebäulichkeiten					201,500	—		
Mobiliar					1,970	—		
Summa der nichtrealisierbaren Aktiven							203,470	—
Total der Aktiven							216,664	52
Passiven								
Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres							42,444	50
							174,220	02
A. Einnahmen								
1. Betrag der Aktiven aus voriger Rechnung							216,664	52
2. Stammgut = Einnahmen							10	—
3. Korrent = Einnahmen:								
a) Zinse von angelegten Kapitalien	300	—			339	—		
b) Entlehnte Kapitalien					—	—		
c) Kirchensteuer à 65 Rp.	21,450	—			23,751	70		
d) Steuernachzahlungen					84	37		
e) Verschiedenes					1	70		
Summa der Einnahmen			21,750	—			24,176	77
Total: Uebertrag und Jahreseinnahmen							240,851	29
B. Ausgaben								
1. Besoldungen und Entschädigungen	4,200	—			4,232	40		
2. Allgemeine Barauslagen der Verwaltung (Drucksachen, Inserate, Porti zc.)	250	—			262	28		
3. Zinse für entlehnte Kapitalien	2,400	—			2,103	—		
4. Abbezahlte Passiven	4,000	—			6,844	50		
5. Reinigung, Heizung und Beleuchtung der Kirche	1,300	—			1,336	50		
6. Erstellung und Unterhalt von Gebäulichkeiten	2,500	—			499	30		
7. Anschaffung und Unterhalt von Mobiliar	200	—			—	—		
8. Spezielle Kultusaussgaben (Abendmahl)	1,000	—			1,300	40		
9. Beiträge an öffentliche Güter	300	—			229	70		
10. Verschiedenes	1,300	—			4,225	41		
Defizit 1919	4,000	—			—	—		
Total der Ausgaben			21,450	—			21,033	49

Auszug aus der Kirchengutsrechnung der Gemeinde Meilen pro 1920

Rechnungs-Abschluß

Total der Einnahmen

Total der Ausgaben

Rechnungsschuld

welche gezeigt wird wie folgt:

Aktiven

a) Realisierbare

In zinstragend angelegten Kapitalien

Restanzen

Barschaft

Summa der realisierbaren Aktiven

b) Nichtrealisierbare

Gebäulichkeiten

Mobiliar

Summa der nichtrealisierbaren Aktiven

Gesamtbetrag der Aktiven

Passiven

Zürcher Kantonalbank Rt.-Rt.

Zürcher Kantonalbank, Hauptkasse

Zahnarzt Schmid, Glarus

Gesamtbetrag der Passiven

Reines Vermögen am Schlusse d. Rechnungsjahres

Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres

Demnach Vorschlag

Ausweis über das Stammgut

Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1919

Einnahmen des Rechnungsjahres

Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1920

Betrag des reinen Vermögens am 31. Dez. 1920

Hievon ab die nichtrealisierbaren Aktiven

Verbleibt als Deckung des Stammgutes - **minus**

Somit ergibt sich gegenüber dem Stammgut

ein Defizit von

Das Defizit 1919 betrug

Reduktion des Defizites

Rechnung 1920			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
240,851	29		
21,033	49		
		219,817	80
7,347	13		
6,644	17		
2,356	50		
		16,347	80
201,500	—		
1,970	—		
		203,470	—
		219,817	80
—	—		
25,600	—		
10,000	—		
		35,600	—
		184,217	80
		174,220	02
		9,997	78
		7,436	49
		10	—
		7,446	49
184,217	80		
203,470	—		
		19,252	20
		26,698	69
		36,686	47
		9,987	78

Die Richtigkeit des vorstehenden Auszuges bezeugt:

Meilen, den 31. Dezember 1920.

Der Kirchengutsverwalter:

R. Ziechli.

Auszug aus der Rechnung über den Orgelfond pro 1920

gestiftet von dem

sel. Herrn Johs. Wunderli-Zollinger von Meilen in Enge

Rechnung 1920			
	Fr.	Rp.	Fr. Rp.
Einnahmen			
1. Uebertrag aus voriger Rechnung	28,377	05	
2. An Zinsen von Kapitalien	1,315	30	
3. Zuschuß vom Kirchengut	169	70	
Total Uebertrag und Jahres-Einnahmen			29,862 05
Ausgaben			
Befoldungen und Entschädigungen:			
Jahresbefoldung des Organisten	1,300	—	
Verwaltungskosten	33	20	
Elektrische Kraft für den Motor	29	80	
Verschiedenes (Reparaturen)	122	—	
Total der Ausgaben			1,485 —
Abrechnung			
Einnahmen	29,862	05	
Ausgaben	1,485	—	
Es ergibt sich als Rechnungsschuld			28,377 05
Dieselbe wird gezeigt wie folgt:			
An zinstragenden Kapitalien			28,377 05
Total gleich oben			28,377 05
Passiven			— —
Liquides Vermögen am 31. Dezember 1920			28,377 05
Stammgut am 31. Dezember 1920			27,500 —
Ueberschuß			877 05

Für die Richtigkeit:

Meilen, den 31. Dezember 1920.

Der Rechnungssteller:
A. Riechti.

Auszug aus der Rechnung über den Hofsfond der Kirchgemeinde Meilen pro 1920

		Rechnung 1920			
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Einnahmen					
1. Uebertrag aus letzter Rechnung		3,733	10		
2. Zinse von Kapitalien		148	20		
Total der Einnahmen				3,881	30
Ausgaben					
Bewaltungskosten		11	—		
An bedürftige Konfirmanden		50	—	61	—
Rechnungsschuld per 31. Dezember 1920				3,820	30
welche gezeigt wird wie folgt:					
An zinstragenden Kapitalien		3,773	40		
Barschaft		46	90		
Liquides Vermögen				3,820	30
Darauf haften an Passiven				—	—
Reines Vermögen per 31. Dezember 1920				3,820	30
Reines Vermögen per 31. Dezember 1919				3,733	10
Vorschlag				87	20

Für die Richtigkeit:

Meilen, den 31. Dezember 1920.

Der Kirchengutsverwalter:
A. Liechti.

Bestimmung: Unterstützung hilfsbedürftiger, nicht almosengenössiger Waisen von Gemeindegemeinden.

Auszug aus der Rechnung der Wunderli-Zollinger-Stiftung pro 1920

Rechnung 1920			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Uebertrag aus letzter Rechnung			
		70,521	67
II. Einnahmen			
a) Stammgut		—	—
b) Korrent-Einnahmen			
1. Zinse von angelegten Kapitalien	3,692	55	
2. Zurückbezahlte Kapitalien	45,000	—	
3. Rückerstattungen	500	—	
Total Jahres-Einnahmen		49,192	55
Uebertrag und Jahres-Einnahmen		119,714	22
III. Ausgaben			
a) Stammgut		—	—
b) Korrent-Ausgaben			
1. Unterstützungen	3,433	20	
2. Neu angelegte Kapitalien	45,000	—	
3. Verwaltung	128	40	
Total der Jahres-Ausgaben		48,561	60
IV. Abrechnung			
Vermögensbestand pro 31. Dezember 1920		71,152	62
Vermögensbestand pro 31. Dezember 1919		70,521	67
Vorschlag im Rechnungsjahr		630	95
V. Stammgut			
Betrag des Stammgutes, wie 1919	50,000	—	
Korrent-Guthaben	21,152	62	
Gleich Vermögensbestand		71,152	62
Zeiger			
Zinstragend angelegtes Kapital	70,712	95	
An Barschaft	439	67	
Wie vorstehend		71,152	62

Meilen, den 3. März 1921.

Der Rechnungssteller;
Hs. Kunz.

Auszug aus der Rechnung für das Spendgut Meilen pro 1920

		Rechnung 1920			
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag und Einnahmen					
Uebertrag aus letzter Rechnung					
nämlich:					
1. Zinstragend angelegte Kapitalien		21,265	75		
2. Barschaft		135	67		
Reines Vermögen				21,401	42
Einnahmen					
I. Stammgut = Einnahmen					
Legate und Schenkungen		190	—		
II. Korrent = Einnahmen					
1. Zinse von angelegten Kapitalien		900	45		
2. Kirchensteuer		130	—		
3. Hochzeitssteuern		257	95		
4. Verschiedenes		—	—		
Total Einnahmen und Uebertrag				22,879	82
Ausgaben					
I. Stammgut = Ausgaben		—	—		
II. Korrent = Ausgaben					
1. Unterstüzungen		834	85		
2. Verwaltungskosten		62	80		
Summa der Ausgaben				897	65
Reines Vermögen Ende 1920				21,982	17
Reines Vermögen Ende 1919				21,401	42
Jahres = Vorschlag				580	75
Das Vermögen wird gezeigt wie folgt:					
1. Zinstragend angelegte Kapitalien		21,692	20		
2. Barschaft		289	97		
Summa wie oben				21,982	17
Nach Abrechnung des Stammgutes, welches					
am 31. Dezember 1920 beträgt				19,632	—
ergibt sich auf dem Korrentverkehr ein Aktivsaldo von				2,350	17
Ausweis über das Stammgut					
Dasselbe betrug 1919				19,442	—
Einnahmen im Jahr 1920				190	—
Also Betrag des Stammgutes Ende 1920				19,632	—

Die Richtigkeit des vorstehenden Auszuges bezeugt:

Meilen, den 31. Dezember 1920.

Der Spendgutsverwalter: **Oskar Frei**, Pfr.

Attiven

- Summa

Summa

Einnahmen

- Total Uebertrag (Aktiven) und Einnahmen

Ausgaben

- I. Stammgut = Ausgaben
- II. Korrent = Ausgaben
1. Befoldungen und Entschädigungen für die Verwaltung
 2. Allgemeine Barauslagen der Verwaltung, Drucksachen zc.
 3. Zinse für entlehnte Kapitalien
 4. Abbezahlte Passiven
 5. Erstellung und Unterhalt von Gebäulichkeiten
 6. Unterstützungen
für Anstaltspfleglinge jeden Alters
" Privatspfleglinge " " }
" alleinstehende Personen " " }
- Uebertrag

Auszug aus der Armengutsrechnung der Gemeinde Meilen pro 1920

	Voranschlag 1920				Rechnung 1920			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	50,200	—			52,091	76		
9. Unterstützungen für Familien	—	—			8,345	95		
10. Verschiedenes	500	—			1,544	15		
¹ / ₄ vom Defizit pro 1919	1,560	—			—	—		
Total der Jahres-Ausgaben			52,260	—			61,981	86
Total der Einnahmen	15,000	—			132,938	84		
Total der Ausgaben	52,260	—			61,981	86		
Rechnungsschuld			37,260	—			70,956	98
Zeiger.								
Aktiven								
1. Zinstragend angelegte Kapitalien					44,440	48		
2. Gebäulichkeiten					6,400	—		
3. Restanzen					11,758	01		
4. Barschaft					8,358	49		
Summa der Aktiven							70,956	98
Passiven								
Schuldbrief					2,000	—		
Bei der Zürcher Kantonalbank, Filiale Meilen					9,279	70		
Summa der Passiven							11,279	70
Reines Vermögen am Schlusse des Rechnungsjahres							59,677	28
Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres							46,725	18
Demnach Vorschlag							12,952	10
Stammgut								
Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1919					60,683	63		
Einnahmen					1,775	—		
Betrag des Stammgutes am Schlusse des Rechnungsjahres					62,458	63		
Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahres					59,677	28		
So ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Defizit von					2,781	35		

Für die Richtigkeit:

Meilen, den 31. Dezember 1920.

Der Armengutsverwalter:
Ch. Spöhel.

Auszug aus der Wunderly-Fond-Rechnung der Gemeinde Meilen pro 1920

Gestiftet von Herrn Oberst Johann Wunderly sel. zur Gerbe, und später vermehrt durch Herrn Major Paul Wunderly-von Muralt sel., Witwe Susanna Wunderly-Zollinger, Fräulein Marta Wunderly von Meilen in Zürich 2 und Frau Anna Wunderly-von Muralt von Meilen und Zürich.

Zweck der Stiftung:

Verteilung des Zinsertrages an die Hausarmen auf den Johannistag u. Weihnachten.

		Rechnung 1920			
		Fr.	Np.	Fr.	Np.
Uebertrag aus voriger Rechnung					
1. An zinstragenden Kapitalien		18,053	75		
2. Barschaft		18	—		
	Summa			18,071	75
Passiven					
Somit reines Vermögen				18,071	75
Einnahmen					
Zinse von Kapitalien		908	70		
Verschiedenes		—	—	908	70
Total Uebertrag und Einnahmen				18,980	45
Ausgaben					
1. Verteilung an die Hausarmen am Johannistag		440	—		
2. Zu gleichem Zweck auf Weihnachten		440	—		
3. Rechnungsabnahme, Staatsgebühr		24	40		
	Summa aller Ausgaben			904	40
	Bleibt Rechnungsschuld			18,076	05
nämlich:					
An Kapitalien		18,022	70		
An Barschaft		53	35		
	Summa wie oben			18,076	05
Passiven					
Reines Vermögen am 31. Dezember 1920				18,076	05
Reines Vermögen am 31. Dezember 1919				18,071	75
	Demnach Vorschlag			4	30
Das Stammgut beträgt pro 31. Dezember 1920					

Für die Richtigkeit:

Meilen, den 31. Dezember 1921.

Der Armengutsverwalter:
Ch. Spöhel.

Die Gemeindeversammlung vom 12. Juni a. c. beschließt:

Das Steuerregister der Gemeinde Meilen wird nicht veröffentlicht, es wird zu jedermanns Einsicht aufgelegt, wie es das Steuergesetz in § 57 vorsieht, wo es heißt: „Jeder Steuerpflichtige hat das Recht, das Steuerregister innerhalb einer öffentlich bekannt zu gebenden Frist einzusehen und seine Bemerkungen der Steuerkommission mit Namensunterschrift einzureichen.“

Beifügung.

Das Begehren ist von sozialistischer Seite geäußert worden, aus einem unlängst erschienenen Flugblatt zu schließen, auf höheren Befehl. Der Gemeinderat beantragt einstimmig Ablehnung des Begehrens. Seine Stellungnahme begründet er u. a. folgendermaßen:

1. Die Veröffentlichung des Steuerregisters hat noch keinem Gemeinwesen einen Vorteil gebracht, so erklären uns Leute aus Gemeinden, die der Veröffentlichung teilhaftig sind.

2. Die Veröffentlichung des Steuerregisters bringt neue Ausgaben, das vertragen die Finanzen der Gemeinde nicht. Wir wollen abbauen und nicht den Organismus noch komplizierter machen.

3. Der Zeitpunkt für eine Veröffentlichung ist höchst ungünstig. Die erste Einschätzung ist noch nicht beendet, die Erledigung der Rekurse wird noch länger auf sich warten lassen. Eine zweite Einschätzung steht vor der Tür, wann sie beendet ist, kann heute noch niemand sagen. Die wirtschaftliche Krise unserer Tage ändert die Verhältnisse innerhalb kurzer Zeit bei Arbeitgeber und Arbeitnehmer, je nach Auftrag oder Verdienst. Was für Ansätze sollen da veröffentlicht werden?

4. Etwas neues in der Gemeinde einzuführen hat nur dann einen Sinn, wenn es einen Fortschritt bedeutet; das kann von der Veröffentlichung des Steuerregisters ebenso wenig gesagt werden, wie von verschiedenen andern Errungenschaften der Neuzeit.

Meilen, den 15. Mai 1921.

Der Gemeinderat.

Die Gemeindeversammlung vom 12. Juni a. e. beschließt:

Der Gemeindebeschluß vom 18. April 1915, welcher das Rechnungswesen betr. das Gemeindehaus, das Amtshaus und das Gerichtshaus betrifft, wird aufgehoben. Die realisierbaren Quoten dieser drei Gemeindehäuser bleiben in der bisherigen Höhe bestehen.

Weisung.

Der Gemeindebeschluß wurde seiner Zeit in der Hauptsache deswegen gefaßt, weil man aus den Betriebsüberschüssen Erneuerungsfonds anlegen wollte. Anfänglich resultierten Betriebsüberschüsse, sie wandelten sich aber bald in bedeutend größere Betriebsdefizite um, die in der Hauptsache die gewöhnliche Rechnung zu bestreiten hatte. Wurde schon dadurch der Wert dieser besonderen Rechnungsstellung illusorisch, so kam in den zwei letzten Jahren noch die starke Steuerbelastung unserer Bevölkerung hinzu, die es einem schon an und für sich zur Pflicht machte, mit Erneuerungsfonds bezw. derer Gründung oder Aufnung sehr vorsichtig zu sein, zumal das ja doch nur auf Kosten der Gemeinde möglich war. Allfällige günstigere Rechnungsergebnisse dieser Häuser in den nächsten Jahren ändern an den obigen Erwägungen nichts. Begleitend soll sein: Wir haben heute und noch auf viele Jahre hinaus in Bund, Kanton und Gemeinde so viele Schulden zu bezahlen, daß wir es nicht „vermögen“ Erneuerungsfonds anzulegen, die unseren Nachkommen zugute kommen. Diese mögen auch wieder schauen, wie sie mit ihren Ausgaben fertig werden. Der Jugend gehört die Zukunft, — einverstanden, — sie gehöre ihr aber mit Rechten und Pflichten.

Meilen, den 25. Mai 1921.

Der Gemeinderat.

Antrag der Primarschulpflege an die Schulgemeindeversammlung.

Die Schulgemeindeversammlung beschließt:

Die Primarschulgemeinde Meilen übernimmt Aktiven und Passiven des Ferienheim-Vereins Meilen und damit dessen Beteiligung zu 40% an Aktiven und Passiven am Ferienheim Stäfa-Meilen in Hundwil (Liegenschaft zum „Rößli“ samt Umgelände und Inventar); die weiteren 60% stehen der Schulgemeinde Stäfa in Rechten und Lasten zu.

Weisung der Primarschulpflege.

Der Wunsch nach einem eigenen Ferienheim gab Veranlassung zur Gründung des Ferienheim-Vereins Meilen, welcher auf die im Werden begriffene Primarschulgemeinde Meilen hin die Sammlung der freiwilligen Beiträge an Hand nahm, alsdann auf deren erfreuliches Resultat hin — es ging bis anhin an unverzinslichen Anteilscheinen, durch die Hauskollekte, die Schülerkonzerte, durch den pro Juventute Marken-Verkauf u. die schöne Summe von ca. Fr. 22,000.— ein — zusammen mit der Primarschulgemeinde Stäfa den wohlbekannten Gasthof zum „Rößli“ in Hundwil zum Eigentum erwarb. Der Ankauf fand zu Fr. 70,000.— statt (inklusive Mobiliar für ca. Fr. 8000.— und Wiesland für 4 Rüe) und ist hieran die Primarschulgemeinde Stäfa mit 60% und der Ferienheim-Verein Meilen mit 40% beteiligt. Auf diesem Ferienheim, das bereits letzten Sommer 65 Schülkindern und manchem Erwachsenen unserer Gemeinde gute Dienste leistete, haften jetzt noch Fr. 46,000.— an Hypotheken. Der Ferienheim-Verein Meilen hat keinerlei Erwerbszweck, dessen Gründung erfolgte lediglich um die Beteiligung der Gemeinde Meilen am Ferienheim in Hundwil zu günstigen Bedingungen zu ermöglichen, wodurch die Frage der Unterbringung der Ferienkolonie unserer Gemeinde gelöst ist, ohne Inanspruchnahme der Mittel der Primarschulgemeinde. Das ganze aufgebrachte Kapital an Anteilscheinen und durch weitere Zuwendungen, total wie bereits erwähnt ca. Fr. 22,000.—, ist für die Beteiligung am Ferienheim verwendet worden und geht der Gegenwart ohne weitere Entschädigung an den Ferienheim-Verein an die Primarschulgemeinde, als dessen Rechtsnachfolger über; der Ferienheim-Verein löst sich statutengemäß auf, da dessen Aufgabe erledigt ist. Die Ferienkolonie-Angelegenheit soll von nun an einer aus der Primar- und Sekundarschulpflege zusammengesetzten Jugendfürsorge-Kommission überwiesen werden und wird dieselbe u. a.

dafür besorgt sein, daß auch fernerhin freiwillige Beiträge zufließen und der Primarschulgemeinde keine finanzielle Mehr-Belastung erwachsen wird. Der Hypothekarzins wird durch den Pachtvertrag aufgebracht und die Primarschulgemeinde dürfte der beantragten Uebernahme freudig zustimmen.

Geschäft der Sekundarschulgemeinde:

Einholung eines Kredites von Fr. 2000.— für Renovation eines Sekundarschulzimmers.
